



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

Durchlechtigste/ Durchlechtig-Hoch-Gebohrne/ Auch Hoch-Hochwohl-
und Hoch-Edelgebohrne/ Hoch-Wohl-und Edele/ Ehr-und Tugendreiche/
forderist aber alle Seraphische, unter Lehr und Anführung der ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Durchleuchtigste /
Durchlechtig Hoch Geborne /
Auch Hoch Hochwohl und
Hoch Edelgeborne / Hoch
Wohl und Edle / Ehr und
Tugendreiche / forderist
aber alle

SERAPHISCHE,
unter Lehr und Anführung der
Grossen / Junafräulichen **MUT-**
TER der **SCHÖNEN LIE-**
BE / vor allem der unerschaffe-
nen Göttlichen Lieb geflisse-
ne / ganz zu und eigens
hörige Seelen.

L Urem gegen Gott uners-
löschlich brinnenden Liebs-Enf-
fer wüste ich kein anmüthiger/
nuß- oder kostbarer Neu-
Jahrs-Geschenck im Himmel und auff
Erden / als dieses / wie klein so uners-
schätzliche Wercklein von der pur-lau-
2 2 teren

teren Liebe Gottes zu erfinden / noch zu
 erdencken. Was leichter / was angeneh-
 mer / was unumbgänglicher für ein
 vernünftiges Geschöpf als Lieben / und
 was ihm eigentlich anständig / immer
 durch die Liebe suchen? Ist doch unser
 Herz hierzu als seinem einigen letzten
 Ziel erschaffen / und also die Lieb das
 unum necessarium, oder einzig noth-
 wendige: da Christus Martham an er-
 innerte. Wer aber will / oder kan den
 Reichthum / und täglichen Gewinn ei-
 ner / Gott aufrichtig liebenden Seel
 nach seinem Verdienst beschreiben? Sie
 befindet sich immer im Stand alle rück-
 ständige Laster-Schulden bey Gott
 vollkommenlich abzulegen / wozu ihr
 sonst kein Fasten / Wachen / Betten;
 keine Leids-Strenge; weder unzähliges/
 zum letzten Pfennig unter die Armen
 aufgetheilte Almosen verhelffen mög-
 ten ohn die Göttliche Lieb / dero gering-
 ste Würcklichkeit dannoch ohne Zus-
 thun jek-beweldter Buß- und An-
 dachts-Übungen bey dem gestrengen Rich-
 ter in einem Augenblick alle der Schuld/
 und

Vorrede.

5

und Straff nach vor ewig mag außlö-
schen / solten sie auch die Stern im Sir-
mament / alle Sonnen-Stäublein / alle
Sand-Körnlein am Ufer des Meers an
Zahl; an Schwäre/und Scheußlichkeit
aber alle Schand-und Missethaten / so
von Anfang der Welt begangen seynd /
und zu deroselben End fortan werden bes-
gangen werden / weit übersteigen.

Erweckest du ein einzige / auch nur
augenblickliche Lieb zu Gott / so vermeh-
ret Er in dir diese Göttliche Tugend / er-
weiteret in deiner Seel die Gaben seines
H. Geistes; jemeht aber du Ihm dies-
ses / von Ihm empfangenen Lieb-und
Gnaden-Golds hinweg scheindest /
desto reichlicher überhäufft Er selbiges
in dir / und ladet dich nachtrücklicher
ein / durch unablässlichen H. Liebs-
Bucher seine Gaben / und darauff in
künfftigem Leben erfolgende ewige Herr-
lichkeit zu vergrößern. Kurzumb alles
zu sagen; so findet sich keine Gemüths-
Trangsal / noch Herzen-Qual / von
welcher die Übung Göttlicher Liebe nicht
errette, kein geistliches Gut/ oder Gnad/

A 3

mit

mit welcher sie die Seel nicht bereiche ;
 kein so hoher Stapffel der Vollkom-
 menheit / dessen sie den liebenden nicht
 versichern ; kein so grosse Glorie / deren
 sie nach diesem todten Leben nicht theil-
 hafft machen könne. Summa, sie ist ein
 unerschöpfliche Schatz-Kammer / oder
 Gold-Grube / so jener / von Elifæo auff-
 geholffenen Wittwe häufiges Del ge-
 bendem Faßlein weit überlegen / und
 dahero allem erschaffenen / auch geistli-
 chem Gewinn / und Gewerch unver-
 gleichlich vorzuziehen.

O wie bitter-aber vergeblich werden
 sich nach dieses flüchtigen Lebens Augen-
 blick beklagen diejenige / so diesen un-
 aussprechlichen Gnaden-Reichtumb
 oder verschert / oder nicht gebührmässig
 gebraucht haben ? wie viel mehr aber die
 jenige / welche wohl wissend / daß ihr
 Herz zu Gott ; wie S. Augustinus
 spricht : das ist ; Gott / vor / und über
 alles allein umb seinetwegen zu lieben sey
 erschaffen / dasselbige doch gezweyt / ja
 zumahl von Ihm abgewendt / ihre Lieb
 unter die liederlichste zergängliche Ding
 so

so spöttlich aufgegossen / und gleich den unglückseligen Aarons Söhnen Nadab, und Abiu, an statt des heiligen Feurs ein gemein-ungeweyhtes in ihre Rauch-Fässer eingelegt; will sagen; ihren Geist und Gemüth mit närrischer Lieb dieser Welt-Nichtigkeiten / mit schändlichen fleischlichen Anmüthungen / mit viehischen lusternen Begierden so Heyl- und Gotts-vergessener Weiß an-gestampfft. Egressus ignis devoravit eos. Levit. 10. Alsdan wird sie das Göttliche / endlich durch die Brand-oder Rottmauren der Langmüthigkeit durch-gebrochene Zorn- und Rach-Feur der un-versöhnlichen Gerechtigkeit schon ergriffen haben / die Gotts-schändische Liebs-Flammen ihres Muthwillens mit der ewigen Glued ohne Nachlaß oder Erbarmnus ewig abzukühlen. Der unendlich gütig und barmherzige / allein liebwürdigste Gott wolle von uns allen so unerseßliches Unglück gnädiglich abwenden / und durch das Feur seines heiligen Geistes unsere Herz und Nieren also aufbrennen / daß wir mit reinem

Leib / und unbefleckter Seel Ihn allein
 in allen Dingen suchen / Ihn allein be-
 gehren zu gefallen / Ihn allein vor al-
 lem / und alles nur in Ihm nach seinem
 liebreichsten Willen beständig lieben.
 Dein feurige / hönig-fließende Liebs-
 Krafft / O Jesu / durchtringe / ja ver-
 schlinge dergestalt unser Herz und Ge-
 müth / daß wir auß inbrünstiger Gegen-
 Lieb zu deiner ewigen Liebe / der Welt /
 dem Fleisch / unserem eigenen Urtheil/
 und verkehrten Will gänzlich absterben/
 und nur vor / durch / und wegen Dich
 hinführo kein gemeines / sonderen Chri-
 sti-förmig = Göttliches Leben führen.
 Dieses für mich und euch alle zu erhalten
 beug ich im Geist meine Knie zu dem
 Vatter meines Herrn JESU
 CHRISTI, von welchem alle
 Vaterschafft im Himmel und auff
 Erden herstammet / und genennet
 wird; und bitte Ihn flehentlich / Er
 wölle euch nach den Reichthumben
 seiner Herrlichkeit Krafft geben /
 durch seinen Geist starck zu werden
 an dem inwendigen Menschē; damit
 Chris

Vorrede.

9

Christus durch den lebhaften Glaub
 in euren Herzen wohne / und ihr in
 der Liebe eingewürzlet / und ge-
 gründt werdet; und also mit allen
 Heiligen begreifen möget / welches
 da sey die Breite / und die Länge /
 und die Höhe / und die Tieffe seiner
 unermessenen Göttlichen Vollkommen-
 heiten; auch erkennet / daß unend-
 lichmahl besser seye Christum lieben/
 dan viel (ja alles übrige) wissen; auff-
 daß ihr erfüllt werdet mit der gans-
 zen Völle Gottes. Dem aber / so
 überschwenglich thuen kan über al-
 les / was wir bitten / und verstehen /
 nach der Krafft die da in uns wür-
 cket; Dem seye allein Ehr auß dieser
 Verteutschung / und darauff verhoffens-
 der Seelen-Frucht / in der / Gott allein
 über alles forthin alles Vermögens zu
 lieben-entschlossener Gemeinde / die in
 Christo JESU, unter dem Schutz-
 Mantel seiner übergebenedeyten Jung-
 fräulichen Mutter versammlet ist / zu
 aller Zeit / von Ewigkeit zu Ewig-
 keit. Amen. Ad Ephes. 3. à versu 4.

A 5

Des